

1959-10-30

AFSENDER

Barlach Heuer

MODTAGER

Arthur K pcke

FAKTA

Dokumenttype:

Brev

Sprog:

tysk

Afsendersted:

Paris

Modtagersted:

København

Omtalte personer:

Jacques Hamon

Egon Karl Nicolaus

Omtalte steder:

Hamburg

Paris

Le Havre

Fécamp

England

Frankrig

Arkivplacering:

Aros, Arthur K pckes Arkiv

DOKUMENTINDHOLD

Heuer sender hilsener, har også modtaget brev. Han må svare skriftligt, eftersom K pcke nok ikke kommer til Paris, hans rejse gik til Hamburg, Heuer håber, at hans far har fået det bedre. Heuer giver K pcke og kritikerne ret i, at der er en stor lighed med hulemalerier, det var ikke gået op for ham, eftersom han dengang slet ikke interesserede sig for hulemalerier. Også udgangspunktet og målet var anderledes (dog måske ikke?), desto mere interessant når resultaterne, nå ja, måske er de samme. Dog er der kun tale om en observation, som hverken er positiv eller negativ. Det var ikke på grund af billederne, han skulle betale told, embedsmændene så dem først efter de var blevet gjort opmærksom på dem, det var på grund af radio og skrivemaskine. Vi kom om natten til Hamburg, brugte dagen derpå til at pakke ud, og tog så tilbage til Paris næste morgen. Ankom ved midnat. Vi var med Nicolaus i Le Havre, tog derefter langs kysten til Fécamp. Landskabet der har betaget ham og de har sågar badet. Han skriver om naturen, fordi han har indtryk af, at også K pcke nyder naturen som endnu en skjult romantiker. Sagen er dog den, at der vil være udstillingsmulighed i Le Havre. Han har forbindelse til det bedste galleri, fordi han udstillede der, de tre kritikere og og lederen af det nye museum, som købte et billede af ham. Den sympatiske leder af galleriet, Jacques Hamon, er fuldt optaget lige nu, men han er interesseret. Heuer vil holde sagen ved lige, men beder K pcke om at sende ham invitationer til alle sine udstillinger. I et post scriptum beder Heuer K pcke om ved lejlighed at returnere de billeder, han ikke fik solgt.

TRANSSKRIFTION

Paris,

30

X

59

mehrere gr sse, Mein Lieber K pcke + zeilen von Euch liegen vor mir, dank dafür. hab das gefühl, Du wirst hier vorläufig nicht aufkreuzen (Deine reise ging nur bis Hamburg - hoffentlich geht es Deinem Vater besser)¹ so muss ich schriftlich antworten.

hast schon recht (genau wie der kritiker) die Ähnlichkeit mit höhlenmalerei ist evident². es wollte mir damals wohl deshalb nicht einleuchten, weil ich mich nie für höhlenmalerei interessiert habe, auch der ausgangs-

punkt oder zweck so verschieden ist (oder doch nicht?).
um so interessanter wenn sich die resultate irgendwo na,
decken ist zu viel gesagt. sowas ist ja auch nur eine fest-
stellung, weder negativ noch positiv zu werten, also
meine erste [?] falsch.
nein, nicht wegen der bilder mussten wir beim
zoll blechen - durch sie wurden die beamten nur auf uns
aufmerksam - sondern wegen radio und schreibmaschine, leider
neu, pech! und pech erträgt man nicht immer gut; so wir:
nachts kamen wir in Hamburg an, hatten besonders zum
schluss [?] viel [?] rebel. den tag darauf gepackt und gleich am
nächsten morgen weiter, wollten in eins bis Paris durchfahren
und wurden am mitternacht geschnappt [?], waren also sowieso
in einen [?] zustand...
mit Niko waren wir in Le Havre, er wird Die
davon berichtet haben. dann weiter die küste entlang bis
Fécamp, Du glaubst garnicht wie mich die landschaft dort
erregt. haben sogar noch mal gebadet (Niko hat kein herz-
schlag bekommen). stell Dir vor: das meer, der nicht breite
strand aus rundgeschliessende steinen, darauf Niko und ich.
an die majestätische steilwand, zerklüftet, [?] verwittert,
durchzogen von [?] aus flintstein. ein fantastischer weiter
himmel wölbt sich von da bis England, aber das sieht man schon
nicht mehr, ahnt nur... ich schreib, weil ich aus Deinen
[?] über natur entnehme, dass Du sie sehr gern hast,
bist auch so ein verkappter romantiker?
doch zur sache: ausstellungsmöglichkeit in Le Havre.
wohl keine provinzstadt (von Frankreich) wie diese ist lohnend,
weil die stadt ihre alte geistige und architektonische struktur
durch den krieg sehr abrupt verlohren hat, zugunsten von...
zu der besten galerie (auch sonst in Frankreich bekannt - ein-
zigartige lage) hab ich beziehung (weil ich dort ausstellte)
ebenso zu den 3 kunstkritikern, auch dem leiter des neuen
museums (von dem man noch sprechen wird) (der ein bild dafür
von mir ankaufte) wurde ich nemlich vorgestellt. der sympa-
thische leiter der galerie (Monsieur Jacques Hamon/ adresse
auf der einladung) ist nur leider in moment völlig über-
lastet, aber intessiert und das ist wesentlich. bei gelegen-
heit werde ich die sache wieder zur sprache bringen, schickts Du
ihn nur immer zu jeder ausstellung bei Dir eine einladung.

wir grüssen Euch und die bekannten
Dein Barlach Heuer

P.S. wenn Du glaubst, die beiden, bei Dir noch befindliche
arbeiten von mir, nicht verkaufen zu können, schicke sie
mal bei gelegenheit. - vor allem wenig ärger mit
Deinen laden und weiteres gutes gelingen Deiner
bilder wünsch ich Dir.

¹ Flere breve til Køpcke fra september-oktober 1959 antyder, at Køpcke havde planlagt en rejse til Paris. Det fremgår derimod af dette brev, at han tilsyneladende ikke rejste til Paris, men tog til Hamburg i stedet for.

² I B.T. den 26. august 1959 blev Heuers udstilling i Galerie Køpcke anmeldt. Anmelderen skrev bl.a.: "Der er mindelser om stenalderens hulemalerier i nogle af hans arbejder...." Se udklipsbog 2, s. 4-5.

Paris, $\frac{30}{X}$
59

mehrere grüsse, Mein lieber Köpche + zeilen von Euch liegen vor mir, dank dafür. hab das gefühl, Du wirst hier vorläufig nicht aufbrechen (Deine reise ging nur bis Hamburg - hoffentlich geht es Deinem Vater besser) so muss ich schriftlich antworten.

hast schon recht (sonst wie der hier vorher) die ähnlichkeit mit höhlenmalerei ist evident. es wollte mir damals wohl deshalb nicht einleuchten, weil ich mich nie für höhlenmalerei interessiert habe, auch der ausgangspunkt oder zweck so verschieden ist (oder doch nicht?). um so interessanter wenn sich die resultate irgendwo... na, decken ist zu viel gesagt. sowas ist ja auch nur eine feststellung, weder negativ noch positiv zu werten, also meine ~~erste~~ reaktion falsch.

nein, nicht wegen der bilder mussten wir beim zoll bleiben - durch sie wurden die besitzer nur auf uns aufmerksam - sondern wegen radio und schreibmaschine, beides neu post! und post trägt man nicht immer gut, so wir: nichts kamen wir in Hamburg an, hatten besonders zum schluss viel rebel. den tag darauf gepöckelt und gleich am nächsten morgen weiter, wollten in eins bis Paris durchfahren und wurden um mitternacht gehaapt, waren also sowieso in einem grädeiten zustand...

mit Niho waren wir in Le Havre, er wird Dir davon berichtet haben. dann weiter te hürte entlang bis Fécamp, Du glaubst gar nicht wie mich die landschaft dort erregt. haben sogar noch mal geladet (Niho hat kein herzschlag bekommen). Stell Dir vor: der meer, der nicht breite strand aus wudgeschliffenen steinen, darauf Niho und ich. dann die majestätische steilwand, zerklüftet, grau verwittert, durchzogen von adern aus flintstein. ein fantastischer weiter himmel wölbt sich von da bis Engvad, aber bis nicht man schon

nicht mehr, ahnt man... ich ahne das, weil ich aus Deinen
gestärker über natur schreibe, dass Du nie sehr gern hast,
bist auch so ein verkappter vomsentlicher?

doch zur sache: ausstellungsmöglichkeit in Le Havre.
wohl keine provinztadt (von Frankreich) wie diese ist lobend,
weil die stadt ihre alte geistige und architektonische struktur
durch den krieg sehr abrupt verloren hat, zugunsten von...
zu der besten galerie (auch sonst in Frankreich bekannt - ein-
zigartige lage) habe ich beziehungen (weil ich dort ausstellte)
aber so den 3 kunsthistorikern, auch dem leiter des neuen
museums (von dem man noch sprechen wird) (der ein bild dafür
von mir anhaufte) wurde ich nemlich vorgestellt. der sympa-
thische leiter der galerie (Monsieur Jacques Ramon / adrene
auf der einladung) ist zwar leider im moment völlig über-
lastet, aber interessiert und das ist wesentlich. bei gelegen-
heit werde ich die sache wieder zur sprache bringen, schick Du
ihm nur immer zu jeder ausstellung bei Dir eine einladung,
wir grüßen Euch und die bekannten

Dein Oskar Hansen

P. S. wenn Du garst, te beiden, bei Dir noch befindliche
arbeiten von mir, nicht verkaufen zu können, schick sie
mal bei gelegenheit. — vor allem wenig ärger mit
Deinem laden und weiteres gutes gelingen Deiner
bilder wünscht ich Dir.